

Heute

Kinderstadt: Plätze werden heute verlost



Die Nachfrage nach der Kinderstadt ist riesengroß. Archivfoto: Sieber

Erstmals werden in diesem Jahr die 200 zur Verfügung stehenden Plätze für die Kinderstadt verlost, weil die Nachfrage das Angebot übersteigt. Die Verlosung findet heute um 15 Uhr in der kleinen Halle der Katt statt. Es werden Familienlose gezogen, so dass alle Kinder einer Familie teilnehmen. Die Verlosung ist öffentlich. kam

STANDPUNKT

Schule verbindet alt und neu

Von Anja Carolina Siebel

Eine Schule mit Traditionen und Werten - das an sich muss nicht unbedingt positiv sein. Im Falle des Gymnasiums Wermelskirchen hat es aber etwas Positives. Denn die Schule hat es verstanden, den Spagat zwischen Althergebrachtem und modernen Unterrichtsinhalten hinzubekommen - und beides miteinander zu verbinden. Das wurde auch während der Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum deutlich. Denn die beschränkten sich nicht auf den Festakt. Ein ganzes Jahr lang präsentierten Schulleitung, Lehrer und Schüler liebevoll und engagiert ihre Schule und das, was sie ausmacht. Die moderne Vermittlung von Lerninhalten unter Einbezug neuer Medien ist an der

Stockhauser Straße ebenso angesagt wie ein gewisses Wertebewusstsein, wozu freilich auch ein Demokratieverständnis zählt. Gerade in unsicheren Zeiten wie heute ist es von unschätzbarem Wert, Kindern und Jugendlichen - auch - so etwas wie Beständigkeit zu vermitteln. Ehemalige Schüler und Lehrer werden bestätigen, dass diese Beständigkeit im Gymnasium erhalten geblieben ist. Es gibt Dinge, die ändern sich nie. Und das ist auch gut so.

»Gymnasium...«



anja.siebel@rga-online.de

Bewohner hörten Einbrecher im Parterre



Die Polizei wurde Samstag zum Heideweg gerufen. Foto: ric

Während sich die Hauseigentümerin eines Einfamilienhauses am Heideweg in einem oberen Geschoss des Hauses aufhielten, waren im Erdgeschoss offensichtlich Einbrecher am Werk. Samstagabend gegen 20.30 Uhr hörte der Hauseigentümer im Parterre ein Geräusch, das er nicht deuten konnte. Als der Mann kurze Zeit später hinunterging und nachschaute, stellte er fest, dass eine Fensterscheibe im Erdgeschoss beschädigt war und die Eingangstür offen stand. Zudem hatten unbekannte Täter augenscheinlich die Räume durchsucht und einige verschlossene Schränke waren aufgebrochen worden. Entwendet wurde nach ersten Erkenntnissen aber vermutlich nichts. kam

Täter durchsuchen Einfamilienhaus

Zu einem Einbruch in ein Einfamilienhaus kam es am Freitagabend an der Mannesmannstraße. Nach Angaben der Polizei hebelten unbekannte Täter an einem Einfamilienhaus eine Kellertür auf, die sich auf der Rückseite des Hauses befindet. Die Tat muss sich im Zeitraum zwischen 17.30 und 23 Uhr ereignet haben. Die Täter durchsuchten anschließend das gesamte Haus. Gestohlen wurden Schmuck, Bargeld in unbekannter Höhe und Zigaretten. kam

Kirche zeigt Film zum Holocaust-Gedenktag

In der Reihe Kirchenkino wird am Mittwoch, 24. Januar, im Film-Eck, Telegrafstraße, der Film „Erzähl es niemandem“ gezeigt. Der Film erzählt die Liebesgeschichte zwischen einem deutschen Wehrmachtsoldaten, der als Besatzer in Norwegen ist und seine jüdische Herkunft mit einer Norwegerin teilt. „Wir zeigen diesen Film als Beitrag zum Holocaust-Gedenktag“, sagt Pfarrer Ulrich Seng. kam

Mittwoch, 24. Januar, 20 Uhr, Film-Eck

Gymnasium vermittelt positive Werte

Die Schule an der Stockhauser Straße feierte das 150-jährige Bestehen mit einem Festakt.

Von Anja-Carolina Siebel

Die Zuhörer konnten es förmlich spüren: das Herzklopfen des Pennälers, der damals, an diesem grauen Januartag im Jahr 1861 unbedingt „auf dieses Gymnasium gehen“ und deshalb die schwere Aufnahmeprüfung bestehen wollte. Es war Festredner Reinhard Löchel, der diese persönliche Erinnerung in seiner Ansprache für die geladenen Gäste nachzeichnete. Löchel war bis 1997 Schulleiter der Schule an der Stockhauser Straße - und eben auch einmal selbst Schüler dort. Zwei Gründe, warum die derzeitige Schulleiterin Marita Bahr ihn bat, die Rede an diesem besonderen Abend zu halten. Das Gymnasium blickt auf 150 Jahre Schulgeschichte zurück - seit 1961 als Gymnasium.

Das feierten Schulleitung, Lehrer, Schüler und geladene Gäste bei einem Festakt. Als Moderator führte launig Armin Himmelrath durchs Programm. Das kannte außer den Veranstaltern niemand. Die Gäste ließen sich aber nicht Bange machen als Himmelrath ankündigte, es werde „heute Abend gute sechs Stunden dauern. „Aber um Mitternacht sind Sie sicher hier raus.“ Es war ein Abend mit vielen Erinnerungen - „und manchmal Gänsehautmomenten“, wie auch Armin Himmelrath feststellte.

Erinnerungen hegten die vielen Ehemaligen - sowohl Lehrer als auch Schüler -, die im Publikum saßen, sicher auch an das legendäre Duo Herbert und Hotchkiss, zu dem Himmelrath einst zählte. Die andere Hälfte, Uwe Engelbracht, ließ es sich nämlich nicht nehmen, ebenfalls dabei zu sein - als älterer Herr mit Zylinder, der die Veranstaltung zwischendurch hin und wieder humorvoll „störte“.

Ulrich Porschen, Schuldezernent der Bezirksregierung Köln, hob in seiner Ansprache die „Schule mit Traditionen und Werten“ hervor. Eine sol-



Festredner Reinhard Löchel war einst selbst Schüler und wurde dann Leiter des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen. Den vielen Gästen, die zur Feier der Gründung vor 150 Jahren gekommen waren, vermittelte er, wie es war, als er 1961 zum ersten Mal die Schule betrat. Fotos: Doro Siewert

che Schule sei das Städtische Gymnasium Wermelskirchen immer gewesen. „Das Grundsätzliche über Trends der Zeitgeschichte erhalten, das schafft heute nicht jeder“, unterstrich Porschen. Schon das Programm des Abends mache deutlich, dass die Schüler an dieser Schule die Möglichkeit haben, über den Tellerrand des reinen Lehrstoffs hinauszublicken. So präsentierte die Orchesterklasse zwei Musikstücke („Freude schöner Götterfunken“ und „Irischer Segen“). „Wir treffen uns immer freitags, um für Abende wie diesen zu proben“, erzählte Nachwuchs-Musiker Elias Burghoff dem Moderator.

Schüler musizierten und zeigten selbst geschriebenes Stück

Kultur gab es auch von der „Forderklasse Theater“. Die heißt tatsächlich so. „Es geht darum, besondere Talente speziell zu fördern und zu fördern“, erklärte eine Teilnehmerin. Die Theatergruppe un-



Die Orchesterklasse des Gymnasiums unter Leitung von Jonas Sube spielte beim Festakt.

ter Leitung von Lara Klaus präsentierte ein selbst geschriebenes Stück über Schule im Wandel. Seit Schuljahresbeginn hatten die Schüler mit ihrer Lehrerin daran gearbeitet. Der vokalpraktische Kurs mit Silke Vogel präsentierte zudem zwei Gesangsstücke.

Festredner Reinhard Löchel hob die positiven Werte hervor, die die Schule seit Jahrzehnten den Schülern vermit-

te. Zu den Bildungszielen zählten Selbstständigkeit, Urteilsfähigkeit, Toleranz und Demokratieverständnis. „Das ist einer erfolgreichen Erziehungsarbeit im Klassenzimmer zu verdanken“, unterstrich Löchel, „aber auch einer vertrauensvollen Lehrer- und Schülerbeziehung und nicht zuletzt einer starken Elternvertretung.“ Viele Persönlichkeiten habe die Schule hervor-

GYMNASIUM

HISTORIE 1867 erteilte die Königliche Regierung Düsseldorf die Genehmigung, die seit 1859 bestehende „Private Höhere Rektoratschule“ als höhere Gemeindegemeinschaft von Wermelskirchen weiterzuführen. Dieser Beschluss gilt als Gründungsdatum des Gymnasiums.

www.staedtisches-gymnasium-wermelskirchen.de

Heftige Kritik an Peter Kolitschus

Nur ein Dutzend Interessierte kamen zum Tag der offenen Tür des Betreuungsvereins Hüniger.

Von Sabine Naber

Rund zwölf Bürger waren am Samstagvormittag der Einladung von Peter Kolitschus, dem Vorsitzender des Betreuungsvereins, gefolgt und ins Gemeindehaus Hüniger gekommen.

Wäre es nach den Wünschen des Vorsitzenden gegangen, dann hätten auch Ratsmitglieder, Vertreter der Stadtverwaltung und die Schulleitung dabei sein sollen, um über die geplante Mensa für die Schule Hüniger zu diskutieren. Da aber die Veranstaltung laut Bürgermeister Rainer Bleek nicht mit der Verwaltung abgestimmt war, blieb man im kleinen Kreis.

Differenzen zwischen Betreuungsverein und Stadt gibt es laut Kolitschus, weil die Stadtverwaltung die Mensa in den Räumen eines Privathauses unterbringen will, das derzeit die Schul-Hausmeisterin bewohnt. Der Betreuungsverein möchte hingegen auf der benachbarten Wiese der Kirchengemeinde einen Contai-



Die Schulpflegschaft kritisiert Peter Kolitschus. Foto: Michael Schütz

ner aufstellen, der laut Kolitschus für weniger als 40 000 Euro zu bekommen sei. „Die Stadt hingegen setzt 133 000 Euro an für etwas, was in dieser Form niemand braucht. Die Hausmeisterwohnung ist weit vom Schuss, das gibt Chaos“, sagt der Vorsitzende und ist sich sicher: „Die Stadt will mich als Person loswerden. Aber ich bin unkaputtbar.“

Elternvertreter Torben Krause, der am Freitag von der Schulleitung informiert wor-

den war, stellte die Pläne der Stadtverwaltung vor: Sie sollen bis zum Ende der Sommerferien umgesetzt werden und sehen vor, die Hausmeisterwohnung im Erdgeschoss als Betreuungsraum zu nutzen. Ein separater Eingang zum ersten Obergeschoss und zum Keller soll für die Hausmeisterin eingerichtet werden. In der Schule soll das Lehrerzimmer als Küche umfunktioniert, das Lehrerzimmer ins Obergeschoss verlegt werden. „Man

hat uns die Pläne gezeigt, wir haben sie an die Eltern weitergegeben. Nach Verbesserungsvorschlägen wurden wir nicht gefragt“, erklärt Krause.

Beschimpfungen der Verwaltung kommen bei Eltern nicht gut an

Sigrun Theis, Mitarbeiterin des Betreuungsvereins, versteht nicht, warum sie und ihre Kolleginnen nie gefragt wurden, was sie brauchen.

Nach rund eineinhalbstündiger Diskussion sagte Pfarrerin Almut Conrad: „Selbst wenn der Container die richtige Lösung wäre, würde sie nicht angenommen, weil sie von Peter Kolitschus kommt. Man stößt sich an deiner Person.“

Noch deutlicher wurde Uta Lenz, die ehemalige Schulpflegschaftsvorsitzende: „Die Pläne scheitern an dir. Trotz dieses Engagements für den Erhalt der Schule. Du beschimpfst in deinen Mails die Schulleitung, die Schulpflegschaft, die Schulkonferenz. Das ist der Grund, warum hier heute keiner sitzt.“

WNK UWG will Fragestunde aufwerten

Bürger sollten in politischen Sitzungen ein besseres Frage-recht erhalten. Dieser Auffassung ist die WNK UWG. Die Fraktion beantragt daher eine Aufwertung der Einwohnerfragestunde durch Änderung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse für die Sitzung des Rates am 19. März.

In der geänderten Satzung soll stehen, dass in jeder öffentlichen Ratssitzung nach Abschluss der Behandlung der originären Tagesordnungspunkte eine Einwohnerfragestunde stattfindet: Jeder Einwohner soll nach Aufruf eines Tagesordnungspunktes Fragen an den Bürgermeister oder an Ratsmitglieder stellen können. Die Anfragen müssen sich auf Angelegenheiten der Stadt beziehen. Die Befragten antworten mündlich, sei dies nicht möglich, so kann dem Fragesteller auf schriftliche Beantwortung zugesichert werden. Dadurch werde die Einwohnerfragestunde bürgerfreundlicher und flexibler gestaltet, meint die WNK UWG. pd

SO ERREICHEN SIE UNS

42929 Wermelskirchen, Kölner Straße 17
 TELEFON (0 21 96) 9 35 37 ONLINE www.rga.de
 E-MAIL wga@rga-online.de
 ZEITUNGZUSTELLUNG (0 21 91) 909-333